

Regionen: Statistisches Jahrbuch 2006

Daten 2000-2004

Kapitel 8



EUROPÄISCHE
KOMMISSION



THEMENKREIS
Allgemeine und
Regionalstatistiken

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

**Gebührenfreie Telefonnummer (*):
00 800 6 7 8 9 10 11**

(*): Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2006

ISBN 92-79-01798-5
ISSN 1681-9292

© Europäische Gemeinschaften, 2006

Copyright der folgenden Fotos: Einband und Seiten 9, 37, 65, 77, 119, 145: Jean-Jacques Patricola; Einband und Seiten 13, 25, 51, 91, 105, 131: GD Regionalpolitik, Europäische Kommission.
Für Reproduktion oder sonstige Verwendung dieser Fotos muss die Genehmigung direkt beim Inhaber des Urheberrechts erfragt werden.

INHALT

■ EINLEITUNG	9
Statistische Daten auf regionaler Ebene	10
Einige Höhepunkte	10
Regionale Aufgliederung	10
Erfassungsbereich	10
Gliederung	11
Mehr zu diesem Thema	11
Interessengruppe im Internet	11
Redaktionsschluss	11
■ 1. BEVÖLKERUNG	13
Einführung	15
Bevölkerung im Wandel	15
... und eine sich ändernde Altersstruktur	20
Was bringt die Zukunft?	22
<i>Methodische Anmerkungen</i>	24
■ 2. REGIONALES BRUTTOINLANDSPRODUKT	27
Was ist das regionale Bruttoinlandsprodukt?	29
Das regionale BIP im Jahr 2003	29
Große regionale Ungleichheit auch innerhalb der Länder	31
Aufholprozess in neuen Mitgliedstaaten nicht überall erfolgreich	33
Heterogene Entwicklung auch innerhalb der Länder	35
Zusammenfassung	35
<i>Kaufkraftparitäten und internationale Volumenvergleiche</i>	37
■ 3. HAUSHALTSKONTEN	39
Einführung: Wohstandsmessung	41
Einkommen der privaten Haushalte	41
Ergebnisse für das Jahr 2003	42
Primäreinkommen und verfügbares Einkommen	42
Einkommen und Sozialleistungen	47
Nicht alle neuen Mitgliedstaaten holen auf	49
Zusammenfassung	50
<i>Die Messeinheit für regionale Vergleiche</i>	51
■ 4. REGIONALER ARBEITSMARKT	53
Einführung	55
Methodik	55
Erwerbstätigkeit – die Altersgruppe 15-64 Jahre	56
Regionen mit hohen Erwerbstätigenquoten	56
Regionen mit Erwerbstätigenquoten knapp unter dem Höchstwert	58
Regionen mit niedrigen Erwerbstätigenquoten	58
Beschäftigung in Bulgarien und Rumänien	60
Erwerbstätigkeit – die Altersgruppe 55-64 Jahre	60
Hohe Erwerbstätigenquoten der 55- bis 64-Jährigen	62

Niedrige Erwerbstätigenquoten der 55- bis 64-Jährigen	62
Erwerbstätigenquoten der 55- bis 64-Jährigen in Bulgarien und Rumänien	63
Erwerbslosigkeit	63
Schlussfolgerung	66
<i>Definitionen</i>	66
■ 5. ARBEITSPRODUKTIVITÄT	69
Einführung	71
Starke Unterschiede der regionalen Arbeitsproduktivität	72
Wachstumsraten der Produktivität: Aufholjagd der neuen Mitgliedstaaten	74
Arbeitsproduktivitäten unter Verwendung von Arbeitsstunden	76
Fazit	78
<i>Methodische Anmerkungen</i>	79
■ 6. STÄDTESTATISTIK	81
Was ist das Urban Audit?	83
Räumliche Einheiten	83
Indikatoren	84
Zeit	84
Städtische Wettbewerbsfähigkeit	84
Outputs	84
Inputs	86
Ergebnisse	92
Ausblick	92
■ 7. WISSENSCHAFT, TECHNOLOGIE UND INNOVATION	95
Einführung	97
Forschung und Entwicklung	98
Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie	99
Patente	102
Spitzentechnologiesektoren und wissensintensive Dienstleistungen	105
Schlussfolgerung	107
<i>Methodische Anmerkungen</i>	107
■ 8. STRUKTURELLE UNTERNEHMENSSTATISTIK	109
Einführung	111
Geringste Diversifizierung der Wirtschaft in kleinen Fremdenverkehrsregionen und Hauptstadtregionen	111
Einzelhandel in mehr als der Hälfte der Regionen der wichtigste Wirtschaftszweig	113
Viele Regionen sind stark auf einen bestimmten Wirtschaftszweig spezialisiert	113
Technologieintensive Regionen recht gleichmäßig auf die Mitgliedstaaten verteilt	117
Durchschnittliche Lohnkosten: große Unterschiede zwischen den technologieintensiven Regionen	117
Höchste Investitionsquote in High-Tech-Wirtschaftszweigen in Brüssel	120
Schlussfolgerung	120
<i>Methodische Anmerkungen</i>	122
■ 9. GESUNDHEIT	125
Einführung	127
Sterblichkeit in den EU-Regionen	127

Ischämische Herzkrankheiten	128
Unfälle	129
Gesundheitsressourcen in den EU-Regionen	132
Krankenhausentlassungen	132
Zahnärzte	134
Fazit	134
<i>Methodische Anmerkungen</i>	134
■ 10. VERKEHR	137
Einführung	139
Straßennetz	139
Fahrzeugbestand	141
Verkehrssicherheit	142
Seeverkehr	144
Personenluftverkehr	146
Fazit	148
<i>Methodische Anmerkungen</i>	149
■ 11. LANDWIRTSCHAFT	151
Einführung	153
Hinweise zur Methodik	153
Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe	154
Umweltaspekte	160
Statistik über die Entwicklung des ländlichen Raums	162
Das OECD-Konzept	162
Das Eurostat-Konzept des „Grades der Verstädterung“	164
Schlussfolgerung	167
■ EUROPÄISCHE UNION: Regionen auf NUTS-2-Ebene	169
■ BEWERBERLÄNDERN: Statistische Regionen auf Ebene 2	171

Einleitung



Statistische Daten auf regionaler Ebene

Über die Strukturfonds für den Zeitraum 2007-2013 wurde im Dezember 2005 entschieden. Diese Entscheidung stützte sich auf die objektiven Regionalstatistiken, die von Eurostat zusammengestellt wurden. Das macht deutlich, wie wichtig unsere Bemühungen sind, eine große Auswahl vergleichbarer regionaler Angaben zu produzieren.

Im vorliegenden Jahrbuch sind viele Aspekte dieser regionalen Daten ersichtlich und in den verschiedenen Kapiteln werden einige der Analysen vorgestellt, die diese Angaben ermöglichen. Wir laden aber auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, ein, die regionalen Daten, die für die einzelnen Themenbereiche hier vorgelegt werden, selbst weiteren Analysen zu unterziehen. Wir hoffen zudem, dass diese Veröffentlichung Sie dazu verleiten wird, in den von Eurostat (kostenlos im Internet) bereitgestellten statistischen Datenbanken zu stöbern.

Wie es für das regionale Jahrbuch schon Tradition ist, versuchen wir, die Veröffentlichung jedes Jahr ein bisschen neu zu gestalten, aber die Struktur im Prinzip unverändert beizubehalten. So finden sich viele Fachbereiche von Jahr zu Jahr wieder, aber das Thema oder der Schwerpunkt sind immer etwas anders. Dieses Jahr gibt es wieder ein Thema, das für das regionale Jahrbuch ganz neu ist, nämlich „Arbeitsproduktivität“, wo Statistiken über das BIP mit Arbeitsmarktstatistiken auf eine sehr interessante Art kombiniert werden. Ein solcher Querschnitt über verschiedene statistische Gebiete könnte natürlich auch für andere statistische Themen erstellt werden, aber das bleibt einer künftigen Ausgabe des Jahrbuchs vorbehalten.

Einige Höhepunkte

Wir werden hier nicht den Inhalt aller Kapitel dieses regionalen Jahrbuchs darstellen. Die folgenden Hinweise sollen Sie anspornen, es sorgfältig durchzulesen.

- Im Mittelpunkt des Kapitels über Bevölkerungsstatistiken stehen in diesem Jahr Alten- und Jugendquotienten in den kommenden Jahrzehnten, wobei die drastischen Änderungen der Gesellschaft hervorgehoben werden, mit denen wir fertig werden müssen.

- Das Kapitel über das regionale BIP befasst sich vor allem mit den Wachstumsraten zwischen 1999 und 2003 und gibt interessante Einblicke in regionale Unterschiede.
- Im Kapitel über das so genannte Urban Audit geht es um die Wettbewerbsfähigkeit von Städten, wobei verschiedene Aspekte eines Benchmarkings von Städten, die miteinander im Wettbewerb stehen, analysiert werden.
- Im Kapitel über die strukturelle Unternehmensstatistik werden Regionen betrachtet, die auf verschiedene Industrie- und Dienstleistungsaktivitäten spezialisiert sind. Dies macht deutlich, wie sehr sich europäische Regionen im Hinblick auf den Produktionsprozess und die beruflichen Qualifikationen voneinander unterscheiden.

Regionale Aufgliederung

Alle regionalen Analysen in diesem Jahrbuch basieren auf der NUTS 2003. Inzwischen sind auch die zehn neuen Mitgliedstaaten offiziell (über eine Änderung der NUTS-Verordnung) in die neue Regionalklassifikation aufgenommen. Die Texte der Verordnung und der Änderung sind auf der CD-ROM zu finden, ebenso wie ihr Anhang, in dem die Regionen in den einzelnen Ländern und ihre jeweilige Zuordnung zur Systematik aufgelistet sind.

Erfassungsbereich

Nicht unterschieden wird im Jahrbuch zwischen alten Mitgliedstaaten, den Ländern, die 2004 der EU beigetreten sind, und jenen Ländern, deren Beitritt 2007 oder 2008 ansteht. Soweit Daten für Bulgarien und Rumänien vorliegen, wurden diese selbstverständlich in den Karten und Erläuterungen berücksichtigt. Etwas anders gestaltet sich die Lage im Fall der Türkei und Kroatiens. Für diese beiden Länder liegen bei weitem zu wenige Regionaldaten vor, um ihre Berücksichtigung in den Analysen zu rechtfertigen.

Gliederung

In jedem Kapitel werden die regionalen Verteilungen mit Hilfe von Farbkarten und Grafiken kenntlich gemacht und sodann in den Erläuterungen von Fachleuten bewertet. Der Tradition des Jahrbuchs folgend hat man sich bemüht, Aspekte in den Mittelpunkt zu rücken, die nicht erst kurz zuvor behandelt worden sind.

Um das Verständnis der Karten zu erleichtern, sind die dafür verwendeten Datenreihen als Excel-Dateien auf der CD-ROM gespeichert.

In den Karten werden die Statistiken auf NUTS-2-Ebene dargestellt. In der Einstecktasche auf der Innenseite des Umschlags befindet sich eine Karte mit den Codes der Regionen. Am Ende der Veröffentlichung finden Sie eine Liste aller NUTS-2-Regionen der Europäischen Union sowie eine Liste der statistischen Regionen der Ebene 2 in Bulgarien und Rumänien. Umfassende Angaben zu den regionalen Gliederungen dieser Länder einschließlich Listen der Regionen der Ebenen 2 und 3 sowie die entsprechenden Karten sind auf dem Eurostat-Server RAMON einzusehen ⁽¹⁾.

Mehr zu diesem Thema

Die öffentlich zugängliche REGIO-Datenbank auf der Eurostat-Website enthält umfassendere Zeitreihen (die bis 1970 zurück gehen können) und ausführlichere Statistiken als dieses Jahrbuch, wie nach Lebensalter in Jahren aufgeschlüsselte Bevölkerungs-, Sterbe- und Geburtenziffern, ausführliche Ergebnisse der EU-Arbeitskräfteerhebung usw. Außerdem sind in REGIO mehrere Indikatoren auf NUTS-Ebene 3 erfasst (wie Gebiet, Bevölkerung, Geburten und Todesfälle, Bruttoinlandsprodukt und Arbeitslosenquoten). Dies ist insofern von Bedeutung, als es für acht EU-Mitgliedstaaten (Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Slowenien und Zypern) keine Untergliederung auf der Ebene 2 gibt.

Ausführliche Informationen zum Inhalt der Datenbank REGIO enthält die Eurostat-Veröffentlichung „European Regional and Urban Statistics – Reference Guide 2003“, die im PDF-Format auch auf der Begleit-CD-ROM gespeichert ist.

Zudem können Sie gerne die Web-Versionen der „Porträts der Regionen“ konsultieren, die regionale Profile aller Regionen in ganz Europa enthalten ⁽²⁾. Diese themenbezogenen Regionalprofile beschreiben die Geografie und Geschichte der Region und bewerten im Anschluss daran ihre Stärken und Schwächen im Hinblick auf demografische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte. Dabei werden folgende Aspekte untersucht: Arbeitsmarkt, Bildung, Infrastruktur und Ressourcen.

Interessengruppe im Internet

Das Regionalstatistik-Team von Eurostat hat im Internet (Website „CIRCA“) eine öffentlich zugängliche „Interessengruppe“ mit vielen nützlichen Links und Dokumenten eingerichtet ⁽³⁾.

Dort finden Sie u. a.:

- eine Liste aller Koordinierungsbeauftragten für die Regionalstatistik in den Mitgliedstaaten, den Kandidatenländern und den EFTA-Staaten;
- die neueste Ausgabe des Leitfadens für Regional- und Städtestatistiken „Regional and Urban Reference Guide“;
- Powerpoint-Präsentationen zu den regional- und städtestatistischen Arbeiten von Eurostat;
- die Gebietssystematik NUTS für die Mitgliedstaaten und die Gebietssystematik für die Kandidatenländer.

Redaktionsschluss

Für diese Ausgabe des Jahrbuchs wurden Daten bis zum 15. Mai 2006 berücksichtigt.

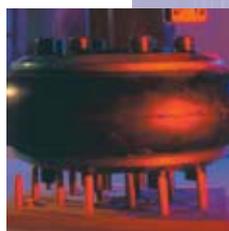
¹ Siehe http://europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/index.cfm?TargetUrl=DSP_PUB_WELC

² Siehe <http://forum.europa.eu.int/irc/dsis/regportraits/info/data/en/index.htm>

³ Siehe <http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/regstat/information>

Strukturelle Unternehmens- statistik

8.



Einführung

Welche Auswirkungen haben die Handels- und die Regionalpolitik der Europäischen Union auf die Unternehmensstruktur in den Regionen? Welche Sektoren wachsen, welche schrumpfen und welche Regionen sind am stärksten betroffen? Wo werden Investitionen getätigt, wie groß ist das Lohngefälle und welche Auswirkungen hat dies auf künftige Wirtschaftsstandorte? Nur auf regionaler Ebene lässt sich die Struktur der europäischen Wirtschaft detailliert analysieren. Das Datenmaterial für derartige Analysen kann die regionale strukturelle Unternehmensstatistik (SUS) liefern.

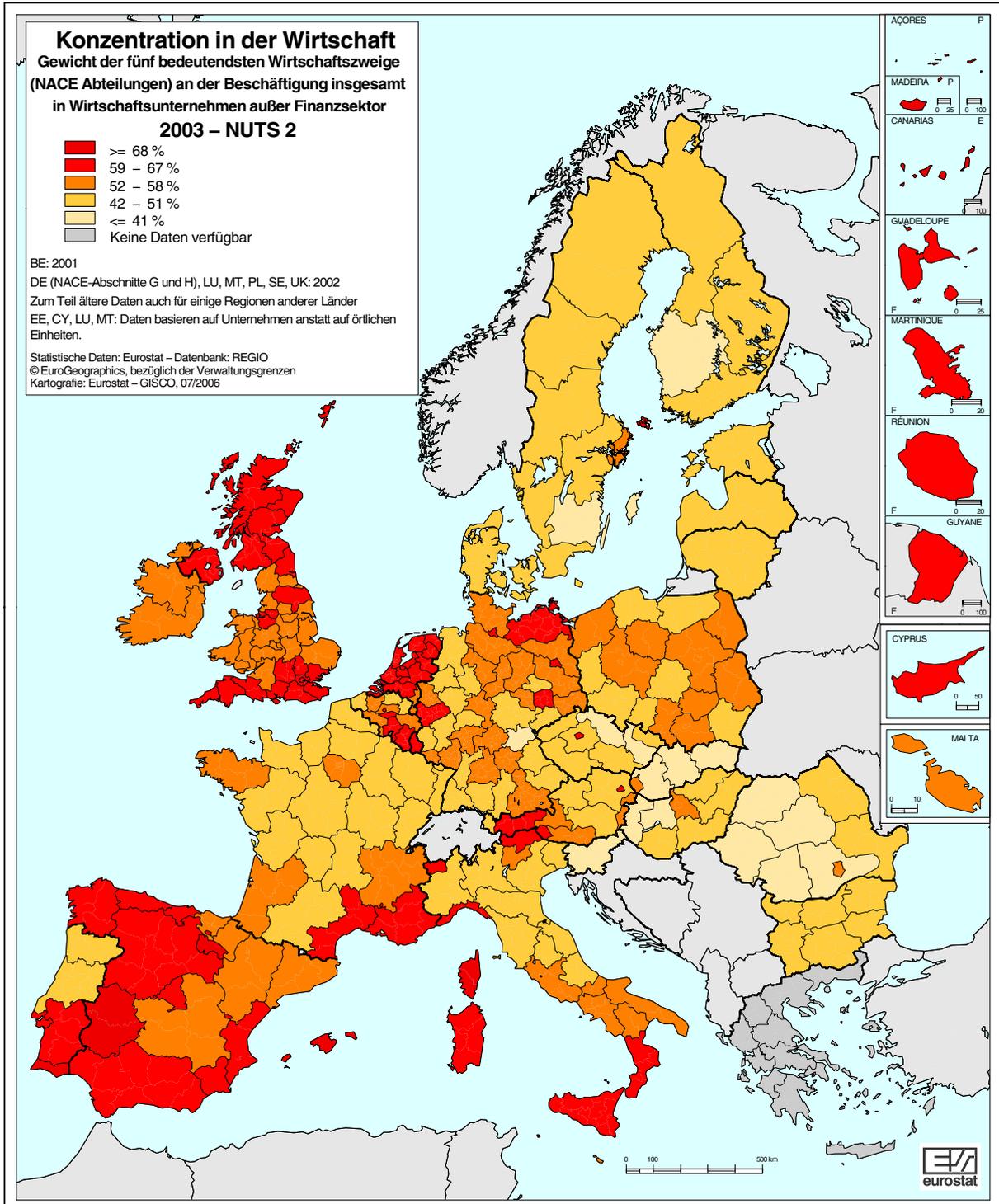
Der erste Teil dieses Kapitels gibt einen allgemeinen Überblick über die Wirtschaft in den Regionen auf der NUTS-2-Ebene. Dabei wird das Niveau der Konzentration und der Diversifizierung der Wirtschaft aufgezeigt und dargelegt, welches in den einzelnen Regionen die wichtigsten Wirtschaftszweige sind (Karte 8.2) und welche Regionen am stärksten auf bestimmte Wirtschaftszweige spezialisiert sind (Tabelle 8.1). Im Mittelpunkt des zweiten Teils stehen die Wirtschaftszweige der Hochtechnologie: Hier wird zunächst die relative Bedeutung dieser Branchen in den einzelnen Regionen untersucht (Karte 8.3), sodann werden die regionalen Unterschiede im Lohnniveau betrachtet (Karte 8.4) und schließlich wird gezeigt, wie viel in diese Wirtschaftszweige investiert wird (Karte 8.5).

Geringste Diversifizierung der Wirtschaft in kleinen Fremdenverkehrsregionen und Hauptstadtregionen

Aus Karte 8.1 lässt sich ablesen, wie stark die regionale gewerbliche Wirtschaft konzentriert (oder im Gegenteil diversifiziert) ist, gemessen am Anteil der fünf wichtigsten Wirtschaftszweige (NACE-Abteilungen) an der Zahl der Beschäftigten im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft insgesamt (NACE-Abschnitte C bis K, ohne J). Der Konzentrationsgrad ist im Allgemeinen höher in Regionen, in denen die gewerbliche Wirtschaft von Handel und Dienstleistungen dominiert wird, da die Industriezweige stärker fragmentiert sind. Die Regionen mit der stärksten Konzentration der Wirtschaft sind vergleichsweise kleine Regionen, oftmals Inseln, die im Tourismus eine wichtige Rolle als Reiseziele spielen. Die Wirtschaft in diesen Regionen wird im Allgemeinen vom Einzelhandel (NACE 52), dem Baugewerbe (NACE 45) und dem Gastgewerbe (NACE 55) dominiert. Zu den 5 % Regionen mit den höchsten Konzentrationsgraden zählen Illes Balears (76 %) und Canarias (75 %) in Spanien, Algarve (77 %) und Região Autónoma da Madei-

ra (70 %) in Portugal, Corse (69 %) in Frankreich und die Åland-Inseln (70 %) in Finnland. Die Letztgenannten stellen insofern eine Ausnahme dar, als mehr als 40 % der Beschäftigten im Sektor Schifffahrt (NACE 61) tätig sind. Aber auch Inner London (72 %) gehört zu den Regionen mit der stärksten Wirtschaftskonzentration. Sie ist in diesem Fall in erster Linie auf die Bedeutung des Sektors Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (NACE 74) zurückzuführen, auf

den mehr als ein Drittel der Gesamtbeschäftigung entfällt. Dieser Sektor umfasst: Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung; Architektur- und Ingenieurbüros, Personal- und Stellenvermittlung und dergleichen. In den meisten anderen Ländern ist die Situation ähnlich: Die Hauptstadtregion zählt in der Regel zu den Regionen mit der stärksten Konzentration der Wirtschaft und führt oftmals die Liste an. Das ist der Fall in Belgien, der Tschechischen Republik, Ungarn, Österreich, der



Karte 8.1

Slowakei, Schweden und Rumänien, daneben auch in den kleineren Mitgliedstaaten ohne separate NUTS-2-Region. Die wichtigsten Ausnahmen sind Île-de-France (57 %) in Frankreich sowie Lazio (58 %) in Italien, die nur knapp über dem jeweiligen Landesdurchschnitt liegen. Die Regionen mit der geringsten Konzentration der Wirtschaft (bzw. der stärksten Diversifizierung) sind überwiegend in den östlichen Mitgliedstaaten und in Rumänien zu finden, wobei Centru in Rumänien sowie Západne Slovensko und Stredné Slovensko in der Slowakei die niedrigsten Werte zu verzeichnen haben (jeweils 38 %).

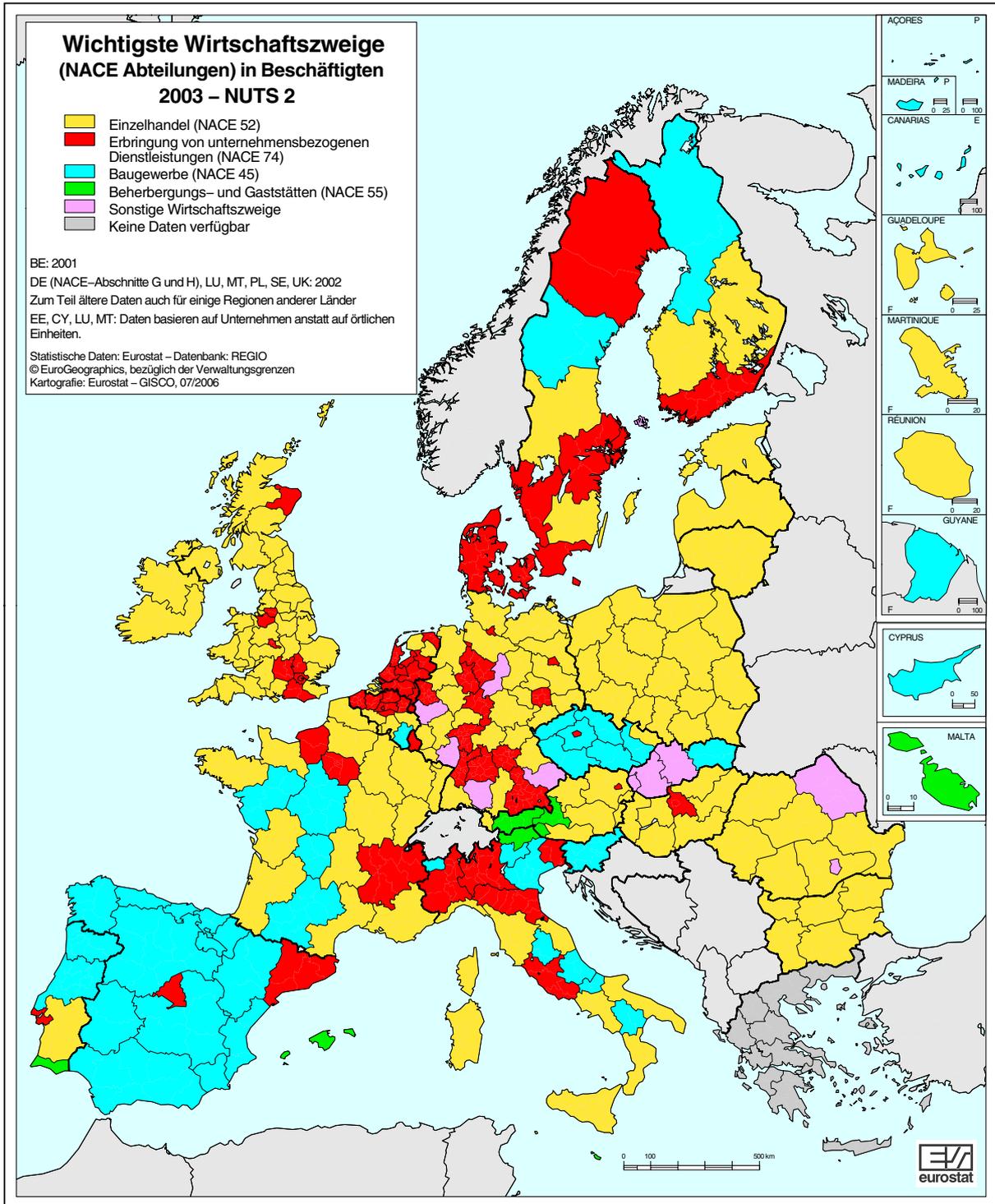
Einzelhandel in mehr als der Hälfte der Regionen der wichtigste Wirtschaftszweig

Wie aus Karte 8.2 zu erkennen ist, sind Einzelhandel (NACE 52), Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (NACE 74) oder Bau (NACE 45) in 238 der 255 Regionen, aus denen Daten vorliegen, gemessen an der Beschäftigung die wichtigsten Wirtschaftszweige (von den 45 NACE-Abteilungen). Der Einzelhandel ist in 134 Regionen die wichtigste Branche, darunter alle Regionen Irlands, Polens und Bulgariens, außerdem in Estland, Lettland und Litauen. Die Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (NACE 74) ist der wichtigste Wirtschaftszweig in 60 Regionen, darunter die meisten Hauptstadtregionen und einige weitere großstädtische Ballungsräume (wie Greater Manchester im Vereinigten Königreich und Hamburg in Deutschland), sowie in Dänemark und Luxemburg. Ausnahmen (abgesehen von den Hauptstadtregionen Irlands, Polens und Bulgariens) bilden Bratislavský kraj in der Slowakei und București in Rumänien, wo Landverkehr (NACE 60) und Großhandel (NACE 51) die größte Bedeutung haben. Das Baugewerbe spielt in 44 Regionen die wichtigste Rolle, insbesondere in Spanien, der Tschechischen Republik, Portugal, Zypern und Slowenien. Von den übrigen Wirtschaftszweigen sind Beherbergungs- und Gaststätten (NACE 55) in sechs kleineren Regionen mit einer bedeutenden Tourismusindustrie der

wichtigste Wirtschaftszweig: Illes Balears in Spanien, Provincia Autonoma Bolzano/Bozen in Italien, Malta, Salzburg und Tirol in Österreich und Algarve in Portugal. In nur sechs der 255 Regionen schließlich sind die meisten Beschäftigten in einem Bereich der Herstellung von Waren tätig: Tübingen, Niederbayern, Braunschweig und Rheinhessen-Pfalz in Deutschland, Západne Slovensko in der Slowakei und Nord-Est in Rumänien.

Viele Regionen sind stark auf einen bestimmten Wirtschaftszweig spezialisiert

Der Anteil der Beschäftigten eines bestimmten Wirtschaftszweigs an der Gesamtbeschäftigung der Region ist ein Indikator für die Bedeutung dieses Wirtschaftszweigs für die regionale Wirtschaft. Ein Vergleich der Beschäftigungsanteile in den einzelnen Regionen gibt Aufschluss darüber, welche Regionen am stärksten auf bestimmte Wirtschaftszweige „spezialisiert“ sind. Tabelle 8.1 zeigt für jeden Wirtschaftszweig die drei am stärksten „spezialisierten“ Regionen, gemessen am Anteil an der Gesamtbeschäftigung im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft. Dabei bestätigen sich in vielen Fällen wohlbekannt regionale Merkmale. So ist z. B. in der chemischen Industrie (NACE 24) Rheinhessen-Pfalz in Deutschland die am stärksten spezialisierte Region: 13,9 % aller Beschäftigten der Region sind in dieser Branche tätig. Die am zweit- und drittstärksten auf die chemische Industrie spezialisierten Regionen liegen beide in Belgien: Prov. Brabant Wallon mit 7,8 % und Prov. Antwerpen mit 6,6 %. In der Papier- und Zellstoffindustrie (NACE 21) ist Mellersta Norrland in Schweden die am stärksten spezialisierte Region (4,9 % aller Beschäftigten), gefolgt von Länsi-Suomi in Finnland (4,6 %) und einer weiteren schwedischen Region, Norra Mellansverige (4,5 %). Zu den bemerkenswerteren Ergebnissen zählen der sehr hohe Spezialisierungsgrad im Bau (NACE 45) in den meisten spanischen Regionen (alle zehn am stärksten spezialisierten Regionen lie-



Karte 8.2

gen in Spanien), die extreme Abhängigkeit von der Schifffahrt (NACE 61) auf den Åland-Inseln in Finnland und die starke Spezialisierung auf den Sektor Nachrichtenübermittlung in Köln in Deutschland. Überraschend mag vielleicht erscheinen, dass relativ gesehen Réunion und Martinique in Frankreich von allen Regionen am stärksten auf den Kraftfahrzeughandel (NACE 50) spezialisiert sind, Lettland noch vor

Berlin und Inner London auf das Grundstücks- und Wohnungswesen (NACE 70) und Guadeloupe vor Hamburg auf den Bereich Vermietung (NACE 71). Es ist allerdings zu beachten, dass hohe Spezialisierungsquoten in relativ kleinen Regionen und für vergleichsweise kleine Branchen stark dadurch beeinflusst sein können, dass einige wenige spezialisierte Unternehmen in diesen Gebieten ihren Standort haben.

Technologieintensive Regionen recht gleichmäßig auf die Mitgliedstaaten verteilt

Aus Karte 8.3 wird ersichtlich, wie bedeutend die Wirtschaftszweige der Hochtechnologie in den einzelnen Regionen sind, gemessen am Anteil der in diesen Branchen beschäftigten Personen an der Gesamtbeschäftigung (im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft). Da die regionalen SUS-Daten nur auf der Ebene der NACE-Abteilungen erhoben werden, sind sowohl Spitzentechnologiesektoren als auch Sektoren mit mittlerem Technologieniveau des Bereichs Herstellung von Waren eingeschlossen: „Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen“ (NACE 24), „Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen“ (NACE 30), „Rundfunk- und Nachrichtentechnik“ (NACE 32), „Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren“ (NACE 33). Zu den Hochtechnologiebereichen des Dienstleistungssektors gehören „Nachrichtenübermittlung“ (NACE 64), „Datenverarbeitung und Datenbanken“ (NACE 72) und „Forschung und Entwicklung“ (NACE 73).

Eine hoch qualifizierte Arbeitnehmerschaft ist ein wichtiger bestimmender Faktor für den Standort von High-Tech-Branchen. Viele der Regionen mit dem höchsten Anteil von Beschäftigten im Hochtechnologiesektor (über 14 %) sind auch Hauptstadtregionen oder Regionen mit großen Universitäten: Prov. Brabant Wallon in Belgien, Île-de-France in Frankreich, Mazowieckie in Polen, Etelä-Suomi in Finnland, Stockholm in Schweden und Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire im Vereinigten Königreich. In diesen Regionen ist gleichzeitig auch der höchste Anteil von Personen mit tertiärem Bildungsabschluss zu finden. So lag z. B. Prov. Brabant Wallon in Belgien 2002 unter den europäischen Regionen an zweiter Stelle, was den höchsten erreichten Bildungsabschluss anbelangt: Mehr als 48 % der Bevölkerung hatten hier einen Hochschulabschluss (Regionen: Statistisches Jahrbuch 2005, Karte 11.4). Die Region mit dem weitaus höchsten Anteil an Wirtschaftszweigen der Hochtechnologie ist jedoch Köln in Deutsch-

land. Wie aus Tabelle 8.1 zu sehen ist, arbeiten hier 35 % aller Beschäftigten im High-Tech-Bereich und von ihnen wiederum die meisten (28 %) im Sektor Nachrichtenübermittlung. 22 % der Bevölkerung haben in Köln einen Hochschulabschluss, ein Wert, der nahe am nationalen Durchschnitt liegt. Stredné Slovensko in der Slowakei zählt ebenfalls zu den europäischen Regionen mit den höchsten Anteilen von High-Tech-Wirtschaftszweigen, obwohl dort nur 10 % der Bevölkerung über eine Ausbildung im Tertiärbereich verfügen, während dieser Wert in der Hauptstadtregion fast dreimal so hoch ist. Das Land mit den meisten technologieintensiven Regionen ist Deutschland, denn auch in Rheinhessen-Pfalz, Oberbayern und Darmstadt sind mehr als 14 % der Beschäftigten im High-Tech-Bereich tätig.

Während die Regionen, in denen Hochtechnologiesektoren die wichtigste Rolle spielen, recht breit über alle Mitgliedstaaten verstreut sind, sind die Regionen, in denen diese Sektoren am wenigsten bedeutend sind, viel stärker konzentriert. Von den 17 Regionen, in denen weniger als 2 % der Bevölkerung in High-Tech-Branchen beschäftigt sind, liegen zehn in Spanien, vier in Portugal, zwei in Polen und eine in Frankreich (Guadeloupe). Wie man sieht, kann der Beschäftigungsanteil der Hochtechnologiebranchen sowohl innerhalb der Mitgliedstaaten als auch zwischen benachbarten Regionen ganz erheblich variieren. Trier in Deutschland (3 % High-Tech) oder Świętokrzyskie in Polen (1 % High-Tech) liegen z. B. in unmittelbarer Nähe zu Regionen, in denen dieser Anteil zu den höchsten in ganz Europa zählt.

Durchschnittliche Lohnkosten: große Unterschiede zwischen den technologieintensiven Regionen

Karte 8.4 gibt einen Überblick über die jährlichen Durchschnittslöhne je Beschäftigten in Hochtechnologie-Wirtschaftszweigen. Diese Werte folgen einem wohlbekanntem Muster: Die höchsten Durchschnittslöhne sind in den nordwest-

Tabelle 8.1: Meist spezialisierte Regionen
in den verschiedenen Wirtschaftszweigen (% der Beschäftigung insgesamt
in Wirtschaftsunternehmen außer Finanzsektor) 2003 - NUTS 2

AKTIVITÄT	NACE	RANG 1		%
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN	C (10-14)	PL22	Śląskie	13,7
HERSTELLUNG VON WAREN	D (15-37)	SK02	Západné Slovensko	60,1
Nahrungsmitteln und Getränken	15	FR52	Bretagne	c
Tabak	16	DEB2	Trier	c
Textilien	17	BE25	Prov. West-Vlaanderen	6,8
Bekleidung	18	RO01	Nord-Est	12,9
Leder	19	ITE3	Marche	9,2
Holz	20	FI13	Itä-Suomi	6,6
Papier und Pappe	21	SE07	Mellersta Norrland	4,9
Verlags- und Druckerzeugnissen	22	UKI1	Inner London	4,7
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Kernbrennstoff	23	UKD1	Cumbria	c
chemischen Erzeugnissen	24	DEB3	Rheinhessen-Pfalz	13,9
Gummi- und Kunststoffwaren	25	FR72	Auvergne	9,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	26	PT16	Centro (PT)	6,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	27	SK04	Východné Slovensko	c
Metallerzeugnissen	28	FR43	Franche-Comté	9,3
Maschinenbau	29	DE14	Tübingen	12,6
Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten	30	HU21	Közép-Dunántúl	1,8
Elektrotechnik	31	SK02	Západné Slovensko	9,4
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	32	FI1A	Pohjois-Suomi	6,8
Medizin- und Feintechnik, Optik	33	IE01	Border, Midlands and Western	5,2
Kraftwagen	34	DE91	Braunschweig	c
Sonstiger Fahrzeugbau	35	PL63	Pomorskie	6,1
Möbeln und sonstigen Erzeugnissen	36	PL62	Warminsko-Mazurskie	6,9
Rückgewinnung	37	RO02	Sud-Est	0,6
ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG	E (40-41)	BG01	Severozapaden	9,4
BAU	F (45)	ES64	Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	67,8
HANDEL	G (50-52)	FR94	Réunion (FR)	35,2
Kraftfahrzeughandel	50	FR94	Réunion (FR)	7,2
Großhandel	51	NL23	Flevoland	14,8
Einzelhandel	52	UKK2	Dorset and Somerset	22,6
BEHERBERGUNGS- UND GASTSTÄTTEN	H (55)	ES53	Illes Balears	24,7
VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	I (60-64)	FI20	Åland	48,5
Landverkehr	60	SK01	Bratislavský kraj	18,5
Schifffahrt	61	FI20	Åland	42,1
Luftfahrt	62	NL32	Noord-Holland	c
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	63	DE50	Bremen	10,1
Nachrichtenübermittlung	64	DEA2	Köln	28,2
DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN	K (70-74)	UKI1	Inner London	46,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	70	LV00	Latvia	5,6
Vermietung	71	FR91	Guadeloupe (FR)	2,0
Datenverarbeitung und Datenbanken	72	SE01	Stockholm	8,2
Forschung und Entwicklung	73	UKJ1	Berkshire, Bucks and Oxfordshire	2,8
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen	74	UKI1	Inner London	35,2

	RANG 2	%		RANG 3	%
UKM1	North Eastern Scotland	9,6	RO04	Sud-Vest	8,1
RO07	Centru	53,9	SK04	Východné Slovensko	53,3
HU33	Dél-Alföld	10,4	PL34	Podlaskie	10,2
BG05	Yuzhen tsentralen	1,5	ES23	La Rioja	c
PT11	Norte	6,7	AT34	Vorarlberg	6,6
RO02	Sud-Est	11,6	BG02	Severen tsentralen	10,4
RO05	Vest	6,1	RO06	Nord-Vest	6,0
LV00	Latvia	6,1	PL43	Lubuskie	5,1
FI19	Länsi-Suomi	4,6	SE06	Norra Mellansverige	4,5
UKE4	West Yorkshire	3,2	FI18	Etelä-Suomi	2,8
BG06	Yugoiztochen	c	RO03	Sud	c
BE31	Prov. Brabant Wallon	7,8	BE21	Prov. Antwerpen	6,6
DE24	Oberfranken	6,8	DEB1	Koblenz	5,0
PL33	Swietokrzeskie	5,7	DE24	Oberfranken	5,1
CZ08	Moravskoslezsko	7,8	DEC0	Saarland	6,3
DEA5	Arnsberg	9,3	ES21	Pais Vasco	8,6
DE26	Unterfranken	12,5	DE11	Stuttgart	10,8
IE02	Southern and Eastern	1,5	NL42	Limburg (NL)	c
DE23	Oberpfalz	8,7	DE25	Mittelfranken	7,7
HU22	Nyugat-Dunántúl	5,2	DED2	Dresden	c
DE13	Freiburg	4,4	DE73	Kassel	3,2
DE11	Stuttgart	c	DE22	Niederbayern	13,5
RO02	Sud-Est	c	DE60	Hamburg	c
ITD4	Friuli-Venezia Giulia	6,6	DEA4	Detmold	c
DE41	Brandenburg - Nordost	0,5	RO04	Sud-Vest	0,4
SK01	Bratislavský kraj	8,0	RO04	Sud-Vest	6,8
ES63	Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	62,7	ES23	La Rioja	46,1
FR91	Guadeloupe (FR)	34,8	NL23	Flevoland	34,6
FR92	Martinique (FR)	6,6	DE42	Brandenburg - Südwest	6,6
ES62	Región de Murcia	14,4	BE24	Prov. Vlaams Brabant	14,0
PL31	Lubelskie	22,0	UKL1	West Wales and The Valleys	21,9
PT15	Algarve	23,2	ITD1	Provincia Autonoma Bolzano-Bozen	21,2
DEA2	Köln	34,9	SK01	Bratislavský kraj	25,9
PL12	Mazowieckie	11,7	DEB3	Rheinessen-Pfalz	9,4
BG03	Severoiztochen	c	CY00	Kypros	1,7
UKI2	Outer London	3,3	DEA2	Köln	2,5
DE71	Darmstadt	8,6	DE60	Hamburg	6,2
PL12	Mazowieckie	10,6	FR10	Île-de-France	9,2
DE30	Berlin	35,1	SE01	Stockholm	34,6
DE30	Berlin	5,0	UKI1	Inner London	5,0
DE60	Hamburg	1,7	UKM1	North Eastern Scotland	1,6
UKJ1	Berkshire, Bucks and Oxfordshire	7,6	NL31	Utrecht	7,4
DE21	Oberbayern	2,1	NL23	Flevoland	1,8
DE30	Berlin	26,0	FR10	Île-de-France	24,8

ANMERKUNGEN

BE: 2001

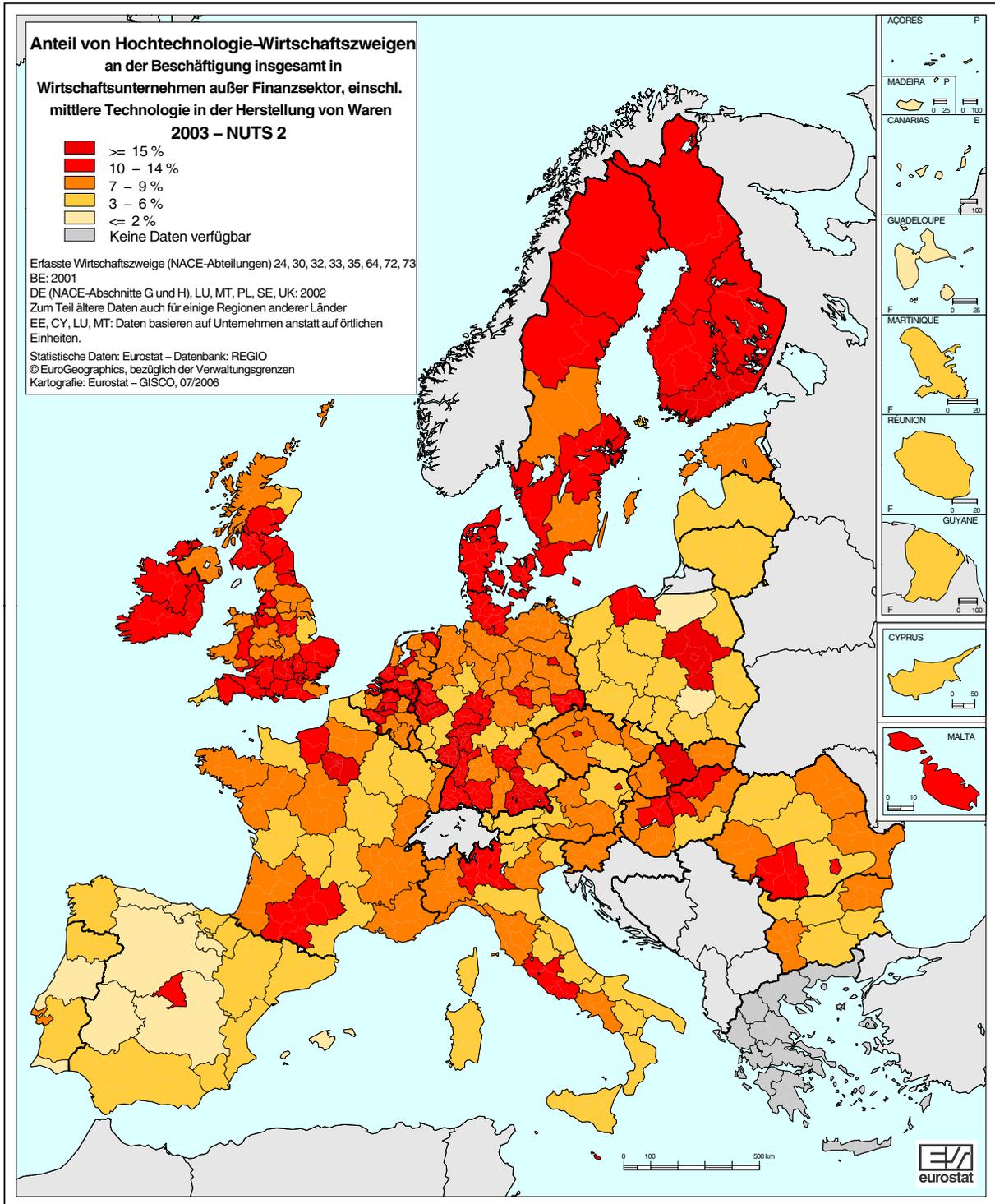
C: Vertraulichen Daten

DE (NACE-Abschnitte G und H), LU, MT, PL, SE, UK: 2002

EL: Keine Daten verfügbar

Zum Teil ältere Daten auch für einige Regionen anderer Länder

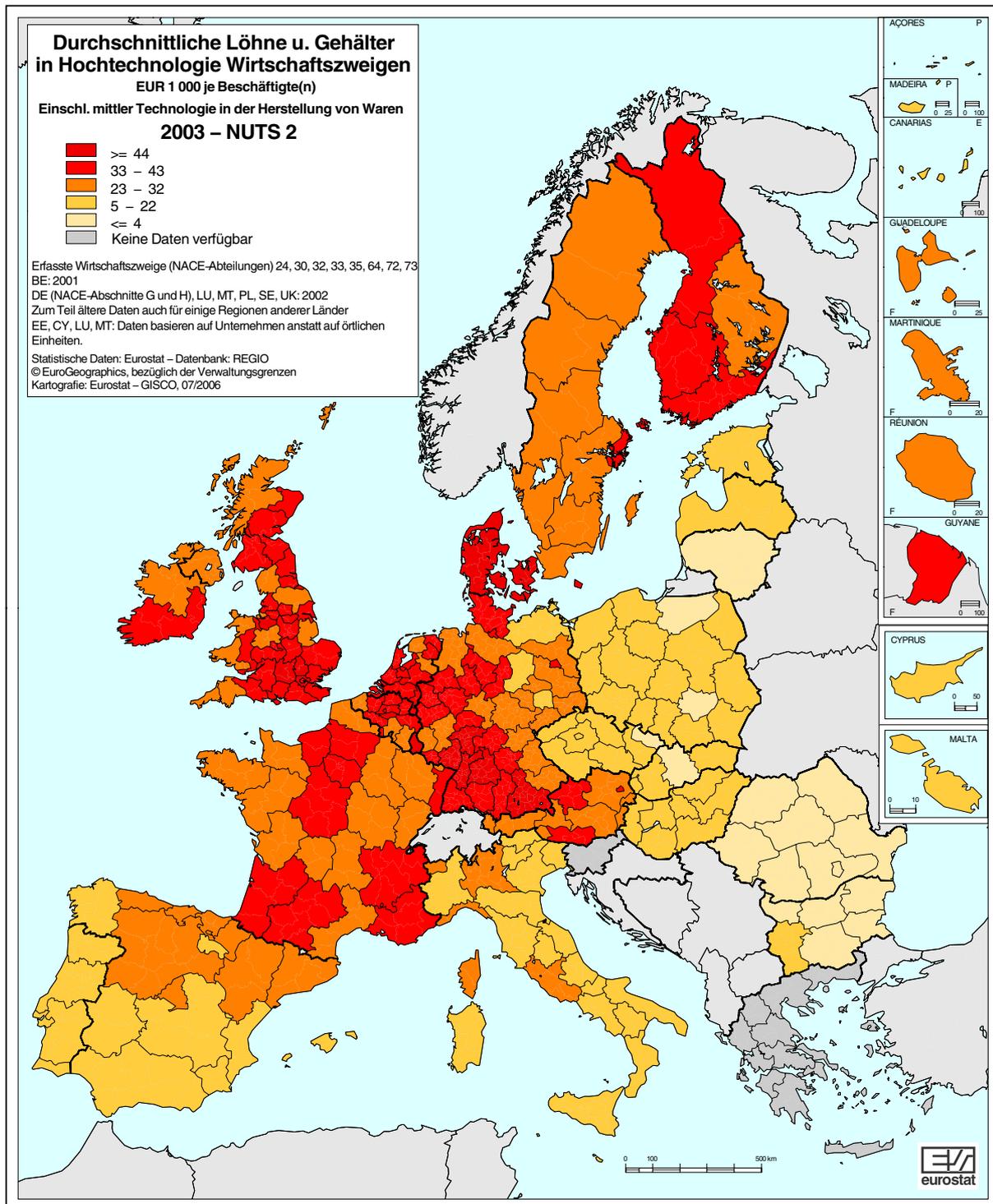
EE, CY, LU, MT: Daten basieren auf Unternehmen anstatt auf örtlichen Einheiten.



Karte 8.3

lichen und mitteleuropäischen Mitgliedstaaten zu finden, die niedrigsten in den südlichen und insbesondere den östlichen Ländern sowie in Rumänien und Bulgarien. Betrachtet man die technologieintensivsten Regionen, so bewegen sich die durchschnittlichen jährlichen Lohnkosten zwischen 54 000 EUR je Beschäftigten in Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire und lediglich 4 000 EUR je Beschäftigten in Stredné Slovensko. Innerhalb der Länder sind die Lohn-

niveaus im Allgemeinen in der Hauptstadtregion oder anderen großstädtischen Ballungsräumen am höchsten. Zudem gibt es innerhalb der Länder ganz beträchtliche Lohngefälle. Am größten ist die Spanne in Spanien, wo die jährlichen Durchschnittslöhne in High-Tech-Wirtschaftszweigen in der Region mit dem höchsten Lohnniveau 4,6-mal so hoch sind wie in der Region mit dem niedrigsten Lohnniveau. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der Unterschied wesentlich



Karte 8.4

geringer wäre (nur 2,3-mal so hoch), wenn die Provinzen in Nordafrika (Ciudad Autónoma de Ceuta und Ciudad Autónoma de Melilla) aus der Betrachtung ausgeschlossen würden. Auf Spanien folgen die Tschechische Republik (2,8-mal), Polen (2,5-mal) und Deutschland (2,4-mal). Die geringsten Lohnspannen sind in Irland und den Niederlanden anzutreffen, wo zwischen der Region mit den höchsten und der mit den niedrigsten Durchschnittslöhnen nur eine Differenz

von 20 % besteht. In Finnland, Schweden und Rumänien beträgt der Unterschied rund 30 %. Es ist anzumerken, dass die Durchschnittslöhne hier aufgrund fehlender Daten auf der Zahl der Beschäftigten (bezahlte und unbezahlte Arbeitskräfte) beruhen und nicht auf der Zahl der Arbeitnehmer (bezahlte Arbeitskräfte), die normalerweise auf nationaler Ebene zugrunde gelegt wird. Zudem wurden Abweichungen in den Teilzeitquoten nicht bereinigt.

Höchste Investitionsquote in High-Tech-Wirtschaftszweigen in Brüssel

Das Investitionsniveau liefert einen Hinweis auf das Wachstumspotenzial eines Sektors oder doch zumindest auf das Vertrauen in ein bevorstehendes Wachstum. Eine direkte Verbindung zum Wachstum ist jedoch unter Umständen schwer herzustellen, denn die Zeitreihen nehmen im Allgemeinen einen sehr viel unregelmäßigeren Verlauf als andere Indikatoren, da Investitionen auf bestimmte Jahre konzentriert sind. Hohe Investitionen können auch eine Folge geringer Investitionsniveaus in vergangenen Jahren sein, wenn mit den Investitionen in erster Linie abgenutzte Anlagen ersetzt werden sollen. Karte 8.5 zeigt die Höhe der Investitionen in Hochtechnologiebranchen des Bereichs Herstellung von Waren (Daten für den Dienstleistungssektor stehen nicht zur Verfügung) im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten, also die „Investitionsquote“.

Die höchsten Investitionen in Hochtechnologiebranchen im verarbeitenden Gewerbe wurden in der Région de Bruxelles-Capitale/Brussels Hoofdstedelijk Gewest in Belgien mit 54 000 EUR je Beschäftigten verzeichnet, gefolgt von Zuid-Holland in den Niederlanden (38 000 EUR), Lüneburg (35 000 EUR) und Dresden (34 000 EUR) in Deutschland und Tirol (30 000 EUR) in Österreich.

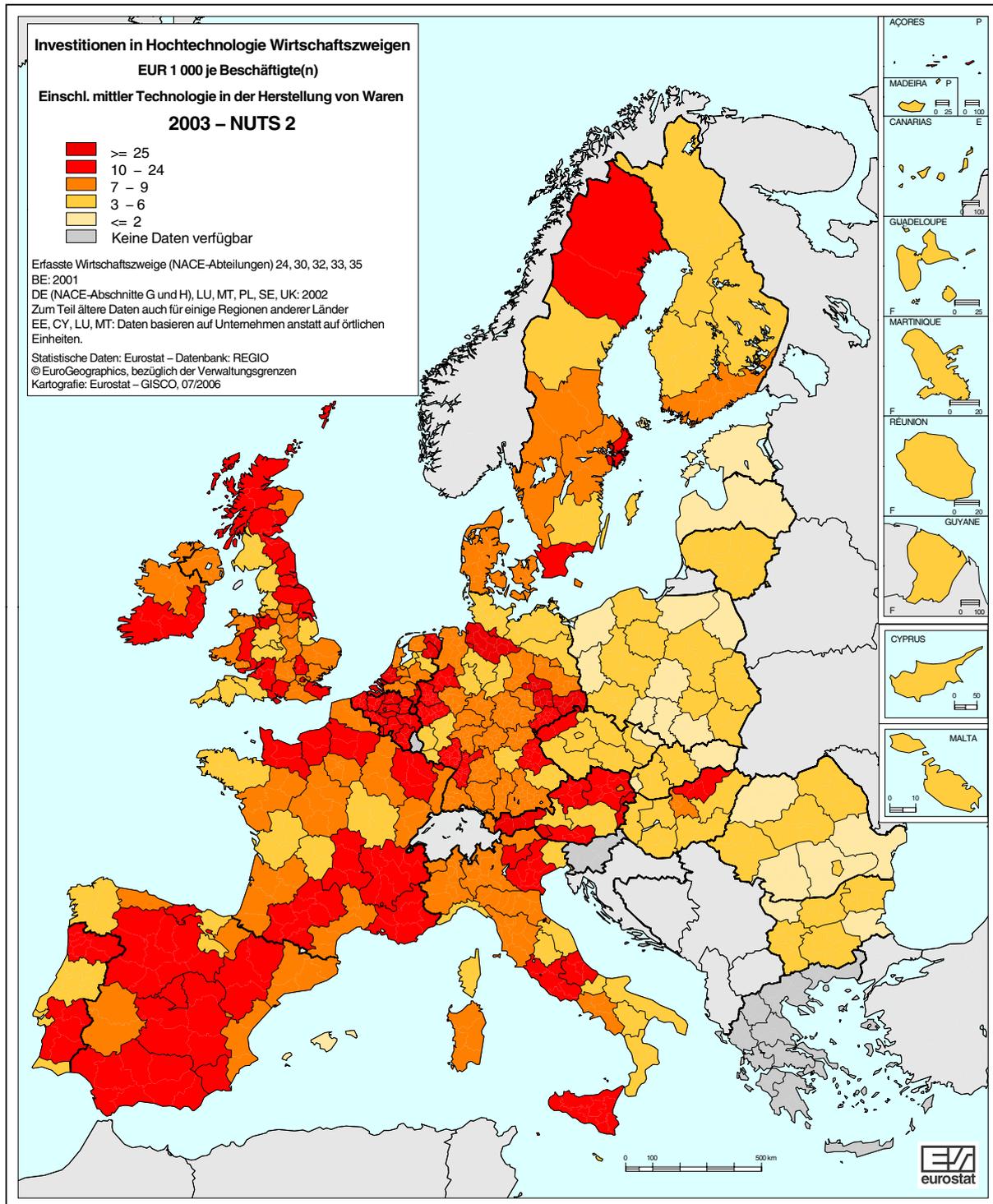
In der Région de Bruxelles-Capitale/Brussels Hoofdstedelijk Gewest ist heute nur ein sehr geringer Anteil der Beschäftigten in Wirtschaftszweigen des Hochtechnologisektors tätig. Zu den anderen Regionen mit einer sehr hohen Investitionsquote, in denen der Beschäftigungsanteil im High-Tech-Bereich gering bis sehr gering ist, zählen Zuid-Holland in den Niederlanden, Burgen-

land und Tirol in Österreich, die Region Border, Midland and Western in Irland sowie Freiburg, Tübingen und Oberbayern in Deutschland.

Regionen mit einem sehr hohen Anteil an Beschäftigten in Hochtechnologiebranchen im Bereich Herstellung von Waren und einem hohen Investitionsbetrag je Beschäftigten sind u. a. Prov. Antwerpen in Belgien, Dessau in Deutschland und Zeeland in den Niederlanden. Pomorskie in Polen und Pohjois-Suomi in Finnland dagegen haben einen hohen Beschäftigungsanteil im Hochtechnologiebereich, jedoch eine geringe Investitionsquote.

Schlussfolgerung

Die regionale strukturelle Unternehmensstatistik bietet Nutzern, die mehr über Struktur und Entwicklung der regionalen gewerblichen Wirtschaft erfahren möchten, eine ausführliche, harmonisierte Datenquelle, die für die einzelnen Wirtschaftszweige Aufschluss über die Zahl der Arbeitsplätze, die Zahl der Beschäftigten, die Lohnkosten und die getätigten Investitionen gibt. Im vorliegenden Kapitel wurde aufgezeigt, wie diese Daten genutzt werden können, um regionale Unternehmensmerkmale wie Schwerpunkt, Vielfalt und Spezialisierung der regionalen gewerblichen Wirtschaft sowie Beschaffenheit und Merkmale der regionalen Hochtechnologie-Wirtschaftszweige zu analysieren. Dies sind nur einige Beispiele. In dem Maße, wie mehr Zeitreihen zur Verfügung stehen, können auch Veränderungen z. B. der Diversifizierungs- oder Spezialisierungsmuster untersucht werden. Außerdem können weitere horizontale Studien durchgeführt werden, in denen regionale strukturelle Statistiken in Kombination mit anderen Statistiken (regionales BIP, Bevölkerungs-, Arbeitsmarkt- oder Bildungsstatistik) verwendet werden, um das Verständnis der die regionale Wirtschaft beeinflussenden Faktoren und der Antriebskräfte struktureller Veränderungen zu verbessern.



Karte 8.5

Methodische Anmerkungen

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung regionaler struktureller Unternehmensstatistiken (SUS) ist die Verordnung (EG) Nr. 58/97 des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik. Die Daten decken alle EU-Mitgliedstaaten einschließlich der zehn am 1. Mai 2004 beigetretenen Länder sowie Bulgarien, Rumänien und Norwegen (letztenanntes Land hier nicht einbezogen) ab. Diese und andere SUS-Datensätze sind unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ auf der Eurostat-Website (<http://europa.eu.int/comm/eurostat/>) zu finden unter: „Daten“/„Industrie, Handel und Dienstleistungen“/„Horizontale Ansicht“/„Strukturelle Unternehmensstatistik“. Ausgewählte Veröffentlichungen, Daten und Hintergrundinformationen stehen auf der Eurostat-Website im Abschnitt „Europäische Unternehmen“ zur Verfügung, der direkt unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ abrufbar ist. Die meisten Datenreihen werden laufend aktualisiert und bei Bedarf überarbeitet. Das vorliegende Kapitel gibt den Datenstand zum März 2006 wieder.

Die strukturelle Unternehmensstatistik wird nach den Wirtschaftszweigen der Systematik NACE Rev. 1.1 dargestellt, in einer Untergliederung auf der zweistufigen Ebene (NACE-Abteilungen). Die hier präsentierten Daten beschränken sich auf den nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft. Der **nichtfinanzielle Sektor der gewerblichen Wirtschaft** umfasst die Abschnitte C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Herstellung von Waren), E (Energie- und Wasserversorgung), F (Bau), G (Handel), H (Beherbergungs- und Gaststätten), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen). Ausgeschlossen sind Land- und Forstwirtschaft und Fischerei, die öffentliche Verwaltung und sonstige nicht marktbestimmte Dienstleistungen (die derzeit nicht von der SUS erfasst werden) sowie Finanzdienstleistungen (NACE-Abschnitt J), die gegenwärtig nur auf freiwilliger Basis erhoben werden. Auf diese Wirtschaftszweige zusammen entfallen nach den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rund 20 % der gesamten Wertschöpfung der EU-25. In anderen Ländern oder Regionen können sie allerdings unter Umständen eine weitaus größere Rolle spielen.

Die Beobachtungseinheit für die regionalen SUS-Daten ist die örtliche Einheit, die ein Unternehmen oder ein Teil eines Unternehmens an einem räumlich

festgestellten Ort ist. Örtliche Einheiten werden nach ihrer Haupttätigkeit in Sektoren (nach der NACE) eingeteilt. Auf nationaler Ebene ist die statistische Einheit das Unternehmen. Da ein Unternehmen aus mehreren örtlichen Einheiten bestehen kann, ist es möglich, dass die Haupttätigkeit der örtlichen Einheit nicht dieselbe ist wie die des Unternehmens, zu dem sie gehört. Daher sind nationale und regionale strukturelle Unternehmensstatistiken nicht in vollem Umfang vergleichbar. Es ist darauf hinzuweisen, dass sich in einigen Ländern der zugewiesene Wirtschaftszweig-Code nach der Haupttätigkeit des jeweiligen Unternehmens richtet.

Regionale Daten stehen auf der NUTS-2-Ebene für eine begrenzte Anzahl von Variablen zur Verfügung: die Zahl der örtlichen Einheiten, Löhne und Gehälter, die Zahl der Beschäftigten und Investitionen in Sachanlagen. Die Erhebung der letztgenannten Variablen ist fakultativ, außer für den Industriesektor (NACE-Abschnitte C bis E), so dass für sie weniger Daten zur Verfügung stehen als für die anderen Variablen. Die Variablen sind gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2700/98 der Kommission definiert. Die Definitionen der in dieser Veröffentlichung dargestellten Variablen können wie folgt zusammengefasst werden:

Zahl der Beschäftigten: Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit (bezahlt oder unbezahlt) tätigen Personen sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden. Dazu gehören mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Teilzeitkräfte, Saisonkräfte usw.

Löhne und Gehälter: Alle Geld- oder Sachleistungen, die an die auf den Lohn- und Gehaltslisten erfassten Beschäftigten (einschließlich Heimarbeitern) für die von ihnen während des Berichtszeitraums erbrachte Arbeit geleistet werden. Zu den Löhnen und Gehältern gehören alle vom Arbeitnehmer zu entrichtenden Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. auch dann, wenn sie vom Arbeitgeber direkt abgeführt werden. Nicht zu den Löhnen und Gehältern zählen die vom Arbeitgeber zu entrichtenden Sozialbeiträge.

Bruttoinvestitionen in Sachanlagen: Neue und gebrauchte Sachanlagen, die von Dritten erworben oder für den Eigenbedarf produziert werden und deren Nutzungsperiode länger als ein Jahr ist, einschließlich nicht produzierter Sachanlagen wie Grundstücken. Eingeschlossen sind auch alle Erweiterungen, Umbauten, Modernisierungen und Erneuerungen, die die Nutzungsdauer des Anlagevermögens verlängern oder seine Produktivität erhöhen.

EUROPÄISCHE UNION: Regionen auf NUTS-2-Ebene

BE10	Région de Bruxelles-Capitale/Brussels Hoofdstedelijk Gewest	DEB2	Trier	FR26	Bourgogne
BE21	Prov. Antwerpen	DEB3	Rheinhesen-Pfalz	FR30	Nord – Pas-de-Calais
BE22	Prov. Limburg (BE)	DEC0	Saarland	FR41	Lorraine
BE23	Prov. Oost-Vlaanderen	DED1	Chemnitz	FR42	Alsace
BE24	Prov. Vlaams-Brabant	DED2	Dresden	FR43	Franche-Comté
BE25	Prov. West-Vlaanderen	DED3	Leipzig	FR51	Pays de la Loire
BE31	Prov. Brabant Wallon	DEE1	Dessau	FR52	Bretagne
BE32	Prov. Hainaut	DEE2	Halle	FR53	Poitou-Charentes
BE33	Prov. Liège	DEE3	Magdeburg	FR61	Aquitaine
BE34	Prov. Luxembourg (BE)	DEF0	Schleswig-Holstein	FR62	Midi-Pyrénées
BE35	Prov. Namur	DEG0	Thüringen	FR63	Limousin
CZ01	Praha	EE00	Eesti	FR71	Rhône-Alpes
CZ02	Střední Čechy	GR11	Anatoliki Makedonia, Thraci	FR72	Auvergne
CZ03	Jihozápad	GR12	Kentriki Makedonia	FR81	Languedoc-Roussillon
CZ04	Severozápad	GR13	Dytiki Makedonia	FR82	Provence-Alpes-Côte d'Azur
CZ05	Severovýchod	GR14	Thessalia	FR83	Corse
CZ06	Jihovýchod	GR21	Ipeiros	FR91	Guadeloupe
CZ07	Střední Morava	GR22	Ionia Nisia	FR92	Martinique
CZ08	Moravskoslezsko	GR23	Dytiki Ellada	FR93	Guyane
DK00	Danmark	GR24	Stereia Ellada	FR94	Réunion
DE11	Stuttgart	GR25	Peloponnisos	IE01	Border, Midland and Western
DE12	Karlsruhe	GR30	Attiki	IE02	Southern and Eastern
DE13	Freiburg	GR41	Voreio Aigaio	ITC1	Piemonte
DE14	Tübingen	GR42	Notio Aigaio	ITC2	Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste
DE21	Oberbayern	GR43	Kriti	ITC3	Liguria
DE22	Niederbayern	ES11	Galicia	ITC4	Lombardia
DE23	Oberpfalz	ES12	Principado de Asturias	ITD1	Provincia Autonoma Bolzano/Bozen
DE24	Oberfranken	ES13	Cantabria	ITD2	Provincia Autonoma Trento
DE25	Mittelfranken	ES21	País Vasco	ITD3	Veneto
DE26	Unterfranken	ES22	Comunidad Foral de Navarra	ITD4	Friuli-Venezia Giulia
DE27	Schwaben	ES23	La Rioja	ITD5	Emilia-Romagna
DE30	Berlin	ES24	Aragón	ITE1	Toscana
DE41	Brandenburg — Nordost	ES30	Comunidad de Madrid	ITE2	Umbria
DE42	Brandenburg — Südwest	ES41	Castilla y León	ITE3	Marche
DE50	Bremen	ES42	Castilla-La Mancha	ITE4	Lazio
DE60	Hamburg	ES43	Extremadura	ITF1	Abruzzo
DE71	Darmstadt	ES51	Cataluña	ITF2	Molise
DE72	Gießen	ES52	Comunidad Valenciana	ITF3	Campania
DE73	Kassel	ES53	Illes Balears	ITF4	Puglia
DE80	Mecklenburg-Vorpommern	ES61	Andalucía	ITF5	Basilicata
DE91	Braunschweig	ES62	Región de Murcia	ITF6	Calabria
DE92	Hannover	ES63	Ciudad Autónoma de Ceuta	ITG1	Sicilia
DE93	Lüneburg	ES64	Ciudad Autónoma de Melilla	ITG2	Sardegna
DE94	Weser-Ems	ES70	Canarias	CY00	Kypros/Kıbrıs
DEA1	Düsseldorf	FR10	Île-de-France	LV00	Latvija
DEA2	Köln	FR21	Champagne-Ardenne	LT00	Lietuva
DEA3	Münster	FR22	Picardie	LU00	Luxembourg (Grand-Duché)
DEA4	Detmold	FR23	Haute-Normandie	HU10	Közép-Magyarország
DEA5	Arnsberg	FR24	Centre	HU21	Közép-Dunántúl
DEB1	Koblenz	FR25	Basse-Normandie	HU22	Nyugat-Dunántúl

HU23	Dél-Dunántúl	PT15	Algarve	UKF2	Leicestershire, Rutland and Northamptonshire
HU31	Észak-Magyarország	PT16	Centro (PT)	UKF3	Lincolnshire
HU32	Észak-Alföld	PT17	Lisboa	UKG1	Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire
HU33	Dél-Alföld	PT18	Alentejo	UKG2	Shropshire and Staffordshire
MT00	Malta	PT20	Região Autónoma dos Açores	UKG3	West Midlands
NL11	Groningen	PT30	Região Autónoma da Madeira	UKH1	East Anglia
NL12	Friesland	SI00	Slovenija	UKH2	Bedfordshire and Hertfordshire
NL13	Drenthe	SK01	Bratislavský kraj	UKH3	Essex
NL21	Overijssel	SK02	Západné Slovensko	UKI1	Inner London
NL22	Gelderland	SK03	Stredné Slovensko	UKI2	Outer London
NL23	Flevoland	SK04	Východné Slovensko	UKJ1	Berkshire, Buckingham- shire and Oxfordshire
NL31	Utrecht	FI13	Itä-Suomi	UKJ2	Surrey, East and West Sussex
NL32	Noord-Holland	FI18	Etelä-Suomi	UKJ3	Hampshire and Isle of Wight
NL33	Zuid-Holland	FI19	Länsi-Suomi	UKJ4	Kent
NL34	Zeeland	FI1A	Pohjois-Suomi	UKK1	Gloucestershire, Wiltshire and North Somerset
NL41	Noord-Brabant	FI20	Åland	UKK2	Dorset and Somerset
NL42	Limburg (NL)	SE01	Stockholm	UKK3	Cornwall and Isles of Scilly
AT11	Burgenland	SE02	Östra Mellansverige	UKK4	Devon
AT12	Niederösterreich	SE04	Sydsverige	UKL1	West Wales and the Valleys
AT13	Wien	SE06	Norra Mellansverige	UKL2	East Wales
AT21	Kärnten	SE07	Mellersta Norrland	UKM1	North Eastern Scotland
AT22	Steiermark	SE08	Övre Norrland	UKM2	Eastern Scotland
AT31	Oberösterreich	SE09	Småland med öarna	UKM3	South Western Scotland
AT32	Salzburg	SE0A	Västssverige	UKM4	Highlands and Islands
AT33	Tirol	UKC1	Tees Valley and Durham	UKN0	Northern Ireland
AT34	Vorarlberg	UKC2	Northumberland and Tyne and Wear		
PL11	Łódzkie	UKD1	Cumbria		
PL12	Mazowieckie	UKD2	Cheshire		
PL21	Małopolskie	UKD3	Greater Manchester		
PL22	Śląskie	UKD4	Lancashire		
PL31	Lubelskie	UKD5	Merseyside		
PL32	Podkarpackie	UKE1	East Riding and North Lincolnshire		
PL33	Świętokrzyskie	UKE2	North Yorkshire		
PL34	Podlaskie	UKE3	South Yorkshire		
PL41	Wielkopolskie	UKE4	West Yorkshire		
PL42	Zachodniopomorskie	UKF1	Derbyshire and Nottinghamshire		
PL43	Lubuskie				
PL51	Dolnośląskie				
PL52	Opolskie				
PL61	Kujawsko-Pomorskie				
PL62	Warmińsko-Mazurskie				
PL63	Pomorskie				
PT11	Norte				

BEWERBERLÄNDER: Statistische Regionen auf Ebene 2

BG11 Severozapaden
BG12 Severen tsentralen
BG13 Severoiztochen
BG21 Yugozapaden
BG22 Yuzhen tsentralen
BG23 Yugoiztochen
RO01 Nord-Est
RO02 Sud-Est
RO03 Sud
RO04 Sud-Vest
RO05 Vest
RO06 Nord-Vest
RO07 Centru
RO08 București